

Ich kann die Verzweiflung verstehen

Hungerstreik der „Letzten Generation“ für Klimaschutz: „Das ist Nötigung“, FR-Klima vom 6. Juni

Sehr geehrte Frau Coerschulte, wie gut, dass Sie so genau wissen, was richtig und falsch ist! Kleine Kinder „erpressen“ ihre Eltern! Eltern sind sicher so klug zu wissen, dass Kinder dies für ihre Entwicklung Nötige tun, und reagieren empathisch mit Worten und konfliktlösenden Maßnahmen.

„Jeder darf mit seinem Körper umgehen wie er will!“, schreiben Sie. Aber Sie sagen den Menschen im Hungerstreik, dass sie das nicht tun dürfen und sprechen von Nötigung. Bil-

lig und ohne Empathie ist ihr Hinweis auf vielfältige Möglichkeiten des politischen Engagements. Der Hinweis ist richtig und ich bin sicher, dass die Hungerstreikenden sich vorher auch engagiert haben bei Demonstrationen, mit Petitionen o.ä. Aber: Ist es richtig und stellt es nicht auch eine Nötigung uns Bürgerinnen und Bürgern gegenüber dar, wenn die Bundesregierung und die Mehrheit im Parlament das bisherige Klimaschutzgesetz verwässern und dies sogar gegen besseres Wissen tun? Wenn eine

Regierung gegen Klima-Gerichtsurteile Revision einlegt? Wenn ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Schutz der zukünftigen Generation nicht durch konsequentes politische Handeln (mindestens Tempolimit) beachtet wird?

Ich kann die Verzweiflung der „Letzten Generation“ und auch der Hungerstreikenden verstehen und habe große Achtung vor der Konsequenz dieser Menschen. Ich hoffe und wünsche sehr, dass alle unversehrt bleiben! Elisabeth Wendland, Hamburg

Die Missstände begannen unter Schröder

Kapital fließt von der Telekom in die Bahn: „Die Falschen belohnt“, FR-Meinung vom 5. Juni

Herr Lutz ist natürlich nicht der Verursacher der DB-Pannen. Er ist weniger der Profiteur, sondern im Grunde genommen der Erbe eines heruntergewirtschafteten Betriebes. Die Ursachen liegen weiter zurück. Bis in die 80er Jahre war die „Deutsche Bundesbahn“ ein etwas träger, von Beamten aber ordentlich geführter Konzern. Das allgemeine Zitat „Früher war alles besser“ ist hier keine träumerische Nostalgie: Die Züge waren pünktlich, fuhren ohne Probleme nach Wien und Genf. An den Umsteigebahnhöfen standen sich die Wagen von erster und zweiter Klasse gegenüber;

Lokwechsel gelangen in weniger als fünf Minuten. Das Gleisnetz war hervorragend gewartet, eine Spitzenposition in Europa.

Das änderte sich radikal mit dem Ziel einer Privatisierung. Schon unter Schröder (SPD), dem „Autokanzler“, begann es und setzte sich unter seiner netten Nachfolgerin (CDU) fort. Die Vorstandsvorsitzenden Mehdorn (eine illustre Gestalt mit durchaus guten Erfolgen, aber auch spektakulären Misserfolgen) und Grube, einem Automanager von Mercedes, setzten auf Einsparungen und erdrosselten dabei fast den Betrieb. Unterstützt wurden

sie dabei von aus Bayern stammenden Verkehrsministern (CSU), allesamt ohne großes Interesse an ihren eigentlichen Aufgaben. Es wurde vornehmlich neu gebaut, Straßen, Schienen (und - ach Gott - Flugplätze). Ich kann jetzt immerhin von Kassel nach Frankfurt fliegen. Toll!

Der Bestand zu Lande wurde dagegen auf Verschleiß gefahren (Autobahnen, Brücken, Gleise). Als Viel-Bahnfahrer habe ich diesen Niedergang miterlebt, aber auch das stete Bemühen der Beschäftigten, den Laden am Laufen zu halten. Auch heute noch! Rolf-rüdiger Traub, Frankfurt



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:

Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie: frblog.de/f20240611

FR ERLEBEN

Lutz „Bronski“ Büge liest aus seinem Roman „Noah schläft“ im Rahmen der Wolfegger Kultur- und Museumsnacht und im Wechsel mit anderen Autorinnen und Autoren des Verlags Sparkys Edition. Mit Live-Musik, Kunstausstellung und Cocktails.

Samstag, 15. Juni, 19 Uhr
Orangerie im Hofgarten
Alltanner Str. 9, Wolfegg/Allgäu

Georg Leppert moderiert das Gespräch „Fußball und Wirtschaft“ mit Eintracht-Vorstand Philipp Reschke. Veranstaltung der Katholischen Erwachsenenbildung zur Fußball-EM.

Dienstag, 18. Juni, 18 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt

Claus-Jürgen Göpfert spricht mit Ex-Punk-Sängerin Yasmin Sibai über ihr Buch „Punked“.

Donnerstag, 20. Juni, 19 Uhr
DenkBar, Spohrstraße 46a
Frankfurt

Georg Leppert moderiert das Gespräch „Fußball und queer“ mit Dario Minden, Vorstand der Eintracht-Fanabteilung.

Sonntag, 23. Juni, 18 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt

Georg Leppert moderiert die Präsentation des Buchs „Spielfeld der Herrenmenschen: Kolonialismus und Rassismus im Fußball“. Mit Ronny Blaschke (Autor), Pablo Thiam (Ex-Bundesliga-Profi) u.a.

Montag, 24. Juni, 18.30 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt

MU_FRDLES02_4c - B_164440

